

Erfahrungsbericht – Double Degree with the University of Rhode Island

1 Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

1.1 Bewerbung

- Die Bewerbung für meinen Auslandsaufenthalt begann bereits 1,5 Jahre vor meinem tatsächlichen Studienbeginn, da ich mich um Stipendien (Fulbright und DAAD) für das Studium in den USA bewarb. Die Frist für das Fulbright-Stipendium war Anfang August, während die Frist für den DAAD Ende September endete.
- Im November reichte ich meine Bewerbung an der TU Darmstadt ein. Zunächst bewarb ich mich für zwei Semester im Ausland ohne Double Degree, da ich zum Zeitpunkt meines Auslandsaufenthaltes erst ein Semester im Master absolviert hatte. Nach Kommunikation mit Frau Gloger und Sigrid Berka (Programm Organisatorin an der URI), konnte ich jedoch in das Double Degree Programm wechseln.
- Da Studierende im Double Degree Programm nicht den Status ein*er Austauschstudent*in an der Universität haben, ist eine offizielle Bewerbung an der Universität erforderlich. Hierfür wird die EngineeringCAS-Plattform genutzt. Diese Bewerbung dient rein organisatorischen Zwecken. Unterstützung bei Fragen erhielt ich von Frau Fitzthum.
- Nach der erfolgreichen Bewerbung musste ich mich um mein Visum kümmern. Das International Office der URI sendete mir eine E-Mail mit der Aufforderung, einige wichtige Dokumente zu zuschicken. Anschließend erhielt ich das DS-2019 Formular, mit dem ich das Visum beantragen konnte. Ich erhielt einen Interview Waiver, sodass ich nicht zum Konsulat gehen musste.

1.2 Wohnungssuche

- Nach der Bewerbung an der Uni (oder schon parallel dazu) sollte man sich frühzeitig Gedanken über die Wohnsituation machen und gegebenenfalls bereits Bewerbungen einreichen.
- Ich habe im IEP house gewohnt, das sich direkt am Campus befindet, sodass ich alle Gebäude bequem zu Fuß erreichen konnte. Zudem bietet das IEP House eine nette Community mit anderen nationalen und internationalen Student*innen, was es einfach macht, Kontakte zu knüpfen. Diese „Living and Learning Community“ besteht aus 2 Häusern (IEP und TI), die sich einen Speisesaal teilen. Hier werden von Montag-Freitag jeweils 3 Mahlzeiten angeboten.



- Im ersten Semester habe ich mir ein Zimmer mit einer anderen internationalen Studentin aus Spanien geteilt. Diese Erfahrung war insgesamt positiv, auch wenn ich mir ein Einzelzimmer gewünscht hätte, das nur \$400 pro Semester teurer ist. Die Einzelzimmer sind schnell vergeben, weshalb es sich lohnt sich frühzeitig zu bewerben. Im zweiten Semester zogen einige Mitbewohner*innen aus, und ich konnte in ein Einzelzimmer umziehen. Das Leben auf dem Campus bedeutet aber auch, dass man sich ein Badezimmer mit über 10 Personen teilen muss.
- Falls Campus housing nicht in Frage kommt, kann man sich auch eine Wohnung Off-Campus suchen. In diesem Fall benötigt man ein Auto, um zur Universität zu gelangen, was zusätzliche Organisation im Vorfeld erfordert.

1.3 Sprachkurse

- Einen Sprachkurs habe ich vorab nicht besucht, da mein Englisch ausreichend für den Auslandsaufenthalt war. Ich habe aber einen TOEFL Test absolviert, den ich für die Bewerbungen gebraucht habe. Für diesen Test musste ich auch nicht viel lernen, da die Levels, die die URI verlangt, sehr leicht zu erreichen sind.

1.4 Konten

- Ich habe mir ein DKB Konto mit einer Debit Kreditkarte zugelegt und diese während des Jahres ohne Probleme genutzt. Ich habe kein amerikanisches Konto eröffnet, da ich dieses nicht gebraucht habe. Dies braucht man nur, wenn man einen Job in den USA hat oder ein Fulbright Stipendium bekommt.
- Zusätzlich habe ich ein Deutsche Bank Konto, von welchem ich kostenlos Geld bei der Bank of America abheben konnte, welche im nächsten Ort ist.

2 Planung der An- und Abreise

- Da ich als Graduate Student an der Uni eingeschrieben war und nicht als Exchange Student, war ich nicht auf allen Maillisten des International Offices. Daher wusste ich nicht, dass es Shuttles vom Boston Airport zur Uni gibt (dies sollte sich inzwischen geändert haben). Ich bin mit Umsteigen nach Providence geflogen, habe mir dann ein Lyft bestellt und musste für eine Nacht ein Airbnb buchen, da ich mitten in der Nacht abkam. Moral of the story: Ich hätte viel Geld sparen können, wenn ich gewusst hätte, dass es so einen Shuttle-Service gibt.
- Für meinen Flug habe ich ein Hin- und Rückflug gebucht, da dies günstiger als ein Einzelticket war. Ich blieb über Weihnachten in den USA und machte am Ende noch einen kleinen Roadtrip, weshalb ich den Rückflug dieses Tickets verfallen lassen musste, da ich länger als 12 Monate im Land war.

3 Die ersten Tage vor Ort

3.1 Die ersten Tage

- Ca. eine Woche vor Semesterbeginn gab es eine Orientierungswoche für Austauschstudierende. Diese besteht aus Pflichtveranstaltungen und Wahlveranstaltungen wie zum Beispiel Trips zu Walmart etc.
- Direkt nach Ankunft habe ich auch meinen Studentenausweis abgeholt (in der Memorial Union). Den braucht man unter anderem, um die Türen im IEP\TI House öffnen zu können.
- Zu Beginn habe ich mich auch direkt um einen Handytarif gekümmert. Ich habe mich für einen Tarif von Mint entschieden, da diese recht günstig sind und ohne Mobiltelefonkauf abgeschlossen werden können. Außerdem konnte alles praktisch online erledigt werden.
- In der ersten Woche des Semesters fanden ebenfalls viele Veranstaltungen statt, bei denen sich verschiedene Organisationen und Clubsports vorstellten.



3.2 Wohnen

- Wie bereits erwähnt, habe ich mich entschieden im IEP house zu wohnen. Da die Mahlzeiten dort erst zum Semesterbeginn angeboten wurden, musste ich mich in der ersten Woche selbst versorgen. In der Küche gab es aber Brot, Müsli, Joghurt und Milch zur Auswahl. In der OWO wurde aber Frühstück und manchmal auch Abendessen gestellt.
- Essen im IEP/TI House ist sehr Fleisch lastig und die vegetarischen Optionen sind limitiert und bestehen in der Hälfte der Fälle auch nur aus Fake-meat. Falls man die vegetarische Option essen möchte (auch wenn es nur einmal ist), muss man sich als Vegetarier*in anmelden. Das bedeutet nicht, dass man nie mehr Fleisch essen kann, sondern dass man auch die vegetarische Option essen darf.
- Bezüglich der beiden Häuser gibt es Vor- und Nachteile. Ich persönlich fand das IEP besser zum Leben, jedoch gab es nur ein Frauenbadezimmer für das ganze Haus, während es im TI eins pro Stockwerk gibt.

3.3 Einschreiben

- Ich habe mich bereits vor meiner Ankunft für die Kurse eingeschrieben, jedoch in der ersten Semesterwoche noch einige Änderungen vorgenommen. Der Unterschied zu Deutschland ist erheblich. Da die Note in den USA über das ganze Semester hinweg ermittelt wird, kann man nur bis zur 2. Woche Kurse wechseln. Möchte man danach einen Kurs abbrechen, bekommt man ein Withdrawal im Leistungsspiegel angezeigt.
- Einen Betreuer für die Masterarbeit konnte ich vor meiner Ankunft leider nicht finden. In der ersten Woche hatte ich jedoch die Gelegenheit, persönlich mit drei Professoren zu sprechen, und fand schließlich meinen Betreuer. Er empfahl mir auch, den Kurs „Special Problems“ zu belegen.

3.4 Klausuren aus Darmstadt

- Im September musste ich noch zwei Klausuren aus dem vorherigen Semester in Darmstadt absolvieren. Diese habe ich zeitgleich zur Klausur an der URI geschrieben. Dafür benötigte man einen Professor, der die Klausur per E-Mail von den jeweiligen TU Professoren erhält.
- Die Schwierigkeit dabei ist, dass zu Beginn so viel passiert und zu organisieren ist, dass das Lernen etwas zu kurz kommt. Falls man die Möglichkeit hat, die Prüfung vorziehen zu können, würde ich das auf jeden Fall empfehlen, aber es funktioniert auch so.

4 Studium (Kurswahl, Inhalte und Ablauf der Lehrveranstaltungen, Prüfungen, Anerkennung an der TU)

4.1 Vorwort

- Ein Masterabschluss an der URI erfordert 30 Credits (60 ECTS). Von diesen 30 Credits werden uns 6 Credits als Transfercredits von der TU Darmstadt angerechnet. Somit müssen wir im Laufe des Jahres noch 24 Credits erwerben.
- Die Masterarbeit hat insgesamt 9 Credits und wird zusammen mit dem Graduate Seminar (1 Credit) an der TU angerechnet. Die 9 Credits können auf verschiedene Semester verteilt werden.



4.2 Kurswahl

4.2.1 Fall Semester

Medical Imaging + Lab (3+1 CP):

- Dieser Kurs ist zweigeteilt. Es gibt die Vorlesung welche 3 Credits gibt und ein Praktikum, welches mit einem Credit gewertet ist.
- Die Vorlesung wurde von Prof. Vetter gehalten. Dieser war sehr entspannt und seine Benotung setzte sich aus 2 open book Klausuren zusammen. Wichtig, man muss anwesend sein bei seinen Vorlesungen und mitschreiben, da er keine Notizen hochlädt. Die Materie ist aber recht interessant und nicht allzu schwer.
- Das Praktikum besteht aus 8 Versuchen, welche zu den Themen der Vorlesung passen und in MATLAB implementiert werden müssen. An sich sind diese Versuche recht einfach, aber relativ zeitaufwendig. Ich habe das Praktikum belegt, da ich noch genau einen Credit für den Abschluss brauchte, um auf die insgesamt 30 Credits zu kommen.
- Gut zu wissen: Dieser Kurs wird auch im Bachelor für Medizintechniker angeboten, deshalb müssen Masterstudent*innen noch ein extra Projekt am Ende machen.

Introduction to random process (4 CP):

- Der Kurs wurde von Prof. Amirani angeboten und umfasst eine sehr mathematische/statistische Darstellung von Zufallsversuchen. Er beinhaltet wöchentliche Übungen, 2 take-home midterms, und ein take-home Exam.
- Ich habe für ein homework mindestens 12 Stunden gebraucht, weil die Aufgabenstellungen recht komplex waren. Der Professor hat sehr wenig erklärt und hatte teilweise falsche Lösungen für die Aufgaben. Jedoch hat man am Ende eine gute Note bekommen.
- Ich würde diesen Kurs empfehlen, wenn man Statistik mag und wenn ein anderer Professor den Kurs anbietet.

Special Problem (3 CP):

- Der Special Problems Kurs ist abhängig von dem jeweiligen Professor. Der Kurs dient dazu „Research for Credits“ zu machen.
- Ich habe den Kurs bei dem Betreuer meiner Masterarbeit absolviert und konnte so im Herbst Semester schon anfangen, mich mit den Daten, die ich für meine Masterarbeit Research brauchte, auseinanderzusetzen.
- Ich kann diesen Kurs nur empfehlen, und viele Professoren wollen sogar, dass man so einen Kurs vor der Masterthesis belegt, um sich in die Thematik einzuarbeiten.

4.2.2 Winter J-term

Zusätzlich zu dem Herbst and Frühlings Semester, gibt es auch Sommer und Winter Semester. Diese sind kürzer und dienen dazu einen Abschluss früher zu erhalten oder weniger Fächer im Semester belegen zu müssen. Ich habe diese Semester genutzt, um mein Studium Generale an der TU Darmstadt abzudecken. Dafür muss man aber Studiengebühren zahlen, welche sich auf rund \$500 pro Credit belaufen. Da ich glücklicherweise ein Stipendium vom DAAD erhalten habe, konnte ich dadurch diese Kosten abdecken.

Foundations of Health (3 CP):

- Dieser Kurs dauerte 3 Wochen lang und war 100% online. Auf der Plattform Brightspace (ähnlich zu Moodle) gab es tägliche Quizze und Discussions zu bewältigen. Zusätzlich gab es ein Midterm und ein Final. Die Note hat sich aus den Scores aller Aufgaben zusammengesetzt.

4.2.3 Spring Semester

Modulation and Detection (3 CP):

- Dieser Kurs wird von Prof. Adhikari angeboten und umfasst Themen der statistischen Signalverarbeitung. Hier gab es auch wöchentliche Hausaufgaben, die in Zweiergruppen eingereicht wurden, sowie kleine Aufgaben während der Vorlesung, die alle zusammen die Note ausmachten.
- Ich kann diesen Kurs sehr empfehlen, wenn man die KTS Vertiefung gewählt hat oder Digitale Signalverarbeitung gehört hat. Die Professorin kann ich ebenfalls sehr empfehlen.

Master Thesis Research (8 CP):

- Für die Masterarbeit habe ich 8 der 9 CP im Spring Semester belegt und den letzten Credit im Sommer Semester.
- Die Organisation ist etwas anders als in Deutschland. Bis Anfang Februar muss man ein mindestens 10 Seiten umfangreiches Proposal schreiben, über das, was man in der Masterthesis machen möchte. Dies muss dann von allen Mitgliedern eines Committees akzeptiert werden. Das Committee besteht aus deinem Betreuer, eventuell Co-Betreuer, Inside Professor (ein Professor des Fachbereichs Elektrotechnik), und Outside Professor (ein Professor von einem Fachfremden Fachbereich).
- Nach Fertigstellung des Proposals habe ich dann an der Masterarbeit gearbeitet. Die fertig geschriebene Arbeit muss 20 Tage vor der Verteidigung an das Committee abgegeben werden. Nach der Verteidigung muss dann das Feedback eingearbeitet werden, bevor man die Arbeit endgültig einreichen darf.

4.2.4 Summer Semester

Master Thesis Research (1 CP):

- Das Sommersemester habe ich fast nur zum Schreiben der Masterarbeit und dann für die Vorbereitung der Verteidigung genutzt. Um Student sein zu dürfen, muss man mindestens einen Credit belegen, für welchen man auch selbst zahlen muss (deshalb auch nur einen).
- Während des Spring Semesters muss man spezielle Dokumente einreichen, die besagen, dass man sich im letzten Semester befindet und im Sommer den Abschluss macht, um nicht gegen die Visa Regeln zu verstoßen.

Issues in Biotechnology (3 CP):

- Im Sommer habe ich auch noch ein weiteres Studium Generale Fach belegt. Der Ablauf hier war ähnlich zu dem J-term Kurs. Wöchentlich gab es Quizze und Diskussionen, welche bepunktet wurden und am Ende die Note ergaben.
- Diesen Kurs fand ich sehr interessant, man kann aber auch mit weniger Arbeit eine gute Note bekommen.

4.3 Anerkennung an der TU

Anerkennung in der PO 23 mit KTS-Vertiefung:

Kurs	Credits URI	Anerkennung	Credits TU
Medical Imaging + Lab	4	Module etit, allgemein	8
Introduction to random process	4	Module etit, allgemein	8
Special Problems	3	Module etit, allgemein	6
Foundations of health	3	Studium Generale	6
Modulation and Detection	3	KTS I: Vorlesungen	6
Master Thesis Research	9	Master Thesis	30
Graduate Seminar	1		
Issues in Biotechnology	3	Studium Generale	6

5 Freizeit

5.1 Aktivitäten

Ich bin dem Rugby Clubsportteam beigetreten und habe dort dreimal die Woche trainiert. An den Wochenenden gab es Spiele gegen andere Universitäten in der Nähe. Das war mein absolutes Highlight in diesem Jahr. Ich habe eine Sportart kennengelernt, die in Deutschland nicht sehr bekannt ist, und gleichzeitig habe ich Sport gemacht und mich regelmäßig bewegt. Außerdem habe ich dabei sehr schnell viele Kontakte knüpfen können.



Falls man kein Interesse an Teamsport hat, kann man auch kostenlos ins Fitnessstudio gehen und dort verschiedene Kurse belegen. Zudem gibt es auch Intermural Sport, bei dem in verschiedene Sportarten (Fußball, Volleyball, Flagfootball, etc.) universitätsinterne Mannschaften gegeneinander spielen.

Die Universität bietet von Stricken bis hin zu Wandergruppen noch sehr viele andere Clubs an, welche nichts mit Sport zu tun haben. Zu Beginn des Jahres gibt es ein Rhodyfest bei dem sich jeder Club vorstellt. Da würde ich auf jeden Fall mal gucken, was einen interessiert.

Die Universität hat natürlich auch diverse D1 Teams, von denen man sich die Spiele angucken sollte. Mit einem Studententicket ist der Eintritt gratis. Ich habe mir ein paar Footballspiele, Fußballspiele sowie Frauen und Männerbasketballspiele angeguckt. (Kann ich sehr empfehlen)



Jeden Dienstag gibt es im Mews (ein Restaurant mit Bar) eine Trivianight zu der wir gelegentlich gegangen sind.

Vom IEP Programm werden gelegentlich ebenfalls Veranstaltungen angeboten, welche immer Spaß gemacht haben.

5.2 Reiseziele in der Umgebung

Während der Semester habe ich versucht so viel wie möglich von New England zu sehen. Zu Beginn haben wir Tripps nach Providence und Boston geplant, und im Herbst einen Trip nach New Hampshire. Bei diesem war ich aber leider krank und konnte so nicht mitfahren.

Im Winter bin ich mit ein paar Freunden nach Connecticut gefahren, um ein Basketballspiel von UCONN anzugucken.

Mit dem Zug kann man auch New York oder sogar DC erreichen, um sich für ein paar Tage die Stadt anzugucken.

Tipps:

- Pro Busfahrt in Rhode Island zahlt man \$2. Meistens gibt es aber Amerikaner*innen, welche anbieten mit dem Auto zu fahren.
- Lasst euch inspirieren von den Amis, was man unbedingt besichtigen muss.

5.3 Rundreise

Die Spring break kann gut genutzt werden, um auch weiter weg zu reisen. Einige Freunde von mir sind zu den Niagarafällen gefahren, während ich die Gelegenheit genutzt habe, nach Irland zu reisen. Über Weihnachten/J-term kann man ebenfalls gut verreisen; ich habe in dieser Zeit meine Gastfamilie aus Schulzeiten in Michigan besucht.

Nach der endgültigen Abgabe meiner Masterarbeit hatte ich etwa 6 Wochen Zeit, bis ich spätestens ausreisen musste. In dieser Zeit wollte ich gerne mehr von den USA kennenlernen. Dafür habe ich mir auf Facebook Marketplace ein Auto gekauft, da ein Mietwagen zu teuer gewesen wäre, insbesondere weil ich unter 25 Jahre alt war und noch Jungfahrerversicherung zahlen musste.

Mein Trip begann in Rhode Island und endete in Colorado. Ich fuhr zunächst Richtung Niagarafälle, dann südlich weiter nach Arkansas und von dort aus westlich über Oklahoma und Texas nach Colorado. Für mich war es wichtig, die Natur in diesem Land zu entdecken, weshalb ich in vielen State Parks und ein paar National Parks gezeltet habe. Dadurch waren die Kosten der Unterkunft relativ günstig. Auch der Sprit war sehr günstig im Vergleich zu Deutschland, mit umgerechnet unter 0,8€ pro Liter. Ich habe mir einen kleinen Kocher gekauft, um abends selbst zu kochen.

Viele Nationalparks und damit interessante Natur liegen im Westen der USA, aber ich finde auch der Rest des Landes hat viel zu bieten. Ich besuchte viele Orte, die normalerweise nicht so touristisch frequentiert werden, wie zum Beispiel die Moonbow in Kentucky.

Das Highlight meines Trips war jedoch ganz klar Colorado. Dieser Bundesstaat ist so vielfältig mit den Rocky Mountains, aber auch den Sand dunes.

6 Finanzierung

Leben in den USA ist teuer. Vor Anreise hätte ich nicht gedacht, dass die normalen Lebenserhaltungskosten so hoch sind.

- Für das Housing und Essen wird am meisten Geld benötigt. Im Doppelzimmer zahlt man ca. \$6000 pro Semester und \$3000 im Sommer. Insgesamt also rund \$15000.
- Die Visa Gebühren plus Post etc. betragen ca. \$500
- TOEFL Test ca. \$250
- Ein Studiencredit ca. \$500
- Taschengeld: Das kann jeder für sich entscheiden/anpassen. Aber wenn man an den Wochenenden irgendwo hinreisen will oder nicht unbedingt die Reste von der Woche essen will, gibt man min. \$300 im Monat aus. Ich würde sogar eher mit \$500 rechnen. In diesem Budget sind noch keine größeren Reisen wie z.B. nach New York eingerechnet. Dafür muss man mit ca. \$100 pro Nacht für eine Unterkunft rechnen (wenn man alleine fahren würde).

- Krankenversicherung (hat bei mir das Stipendium abgedeckt)
- Für den Roundtrip Flug nach Providence habe ich ca. 760€ gezahlt.

Ich habe mich sowohl für das Fulbright- als auch für das DAAD-Stipendium beworben und letztendlich das DAAD-Stipendium erhalten. Dieses beinhaltet eine Reisekostenpauschale, Krankenversicherung, Studiengebühren bis zu 18000€ und monatlich 1250€ für die Lebenshaltungskosten. Damit konnte ich die Kosten für das IEP House sowie meine Flüge abdecken. Für Taschengeld und Reisen habe ich zuvor gespart und erhielt zudem Unterstützung von meinen Eltern.

Falls man kein Stipendium erhält, ist das aber nicht das Ende der Welt. Viele Graduate Students haben einen Research Assistance (RA) oder Teaching Assistance (TA) Job, bei denen man etwa \$2000 im Monat verdienen kann. Mit meinem Stipendium durfte ich nicht mehr als 520€ verdienen. Bei der Suche nach einem Betreuer für die Masterarbeit würde ich empfehlen, die finanzielle Hilfe anzusprechen und zu prüfen, ob die Professoren euch etwas anbieten können.

7 Wichtige Hinweise

Tipps habe ich bereits oben im Bericht erwähnt.

8 Fazit

Ich hatte eine sehr schöne Zeit in den USA und habe viele wertvolle Erfahrungen gesammelt. Ich kann jedem nur empfehlen, die Möglichkeit eines Auslandsaufenthalts zu nutzen. Während eines Auslandsjahres lernt man nicht nur viel über sich selbst kennen, sondern auch über verschiedene Kulturen. Ich habe Freundschaften geschlossen, von denen ich hoffe, dass sie noch lange bestehen bleiben.